

Erfolgreich Publizieren in den Sozial- und Erziehungswissenschaften

**Budrich, Barbara (2009). 124 Seiten, A5, kartoniert/broschiert, CHF 22.90; Verlag Barbara Budrich:
Opladen & Farmington Hills.**

Von Barbara Kunz

Wer eine Dissertation schreibt, muss sie auch publizieren können. Und wer aus seiner Dissertation – oder einer anderen wissenschaftlichen Publikation – für die akademische Laufbahn bzw. für den Berufseinstieg Gewinn schlagen will, muss sie erfolgreich publizieren können. In «Erfolgreich Publizieren» gibt die Verlegerin Barbara Budrich aus ihrem reichen Erfahrungsschatz «legale Insider-Tipps» zum Verlagswesen.

Neben all der Fachliteratur für die Dissertation noch ein weiteres Buch lesen? Ja, hier lohnt es sich. Dieses Büchlein führt «rasch und übersichtlich in eine Welt ein(...), die AutorInnen häufig eher als eine Mischung aus Behörde, Bank und Freundeskreis, als *black box* und Familie zugleich wahrnehmen» (S. 10).

Die rechtlichen Hinweise und diejenigen zu Druckkostenzuschüssen sind zwar Deutschland-spezifisch. Im Zentrum steht jedoch immer wieder die Kommunikation zwischen Autorinnen / Autoren und dem Verlag – und für diese sind die Tipps überall sehr nützlich.

«Erfolgreich Publizieren» gehört in alle Mediotheken derjenigen Beratungsstellen, die Dissertandinnen und akademische Berufseinsteiger beraten. Trotz dem Untertitel ist das Büchlein nicht nur für die Sozial- und Erziehungswissenschaften geeignet. Einzig für das naturwissenschaftliche Publizieren empfiehlt sich eher eine spezifisch für diese Fächer geschriebene Anleitung (zum Beispiel: Ebel, Hans Friedrich; Bliefert, Claus; Greulich, Walter (2006). Schreiben und Publizieren in den Naturwissenschaften. Weinheim.)

Frauen Vorbilder für die Wissenschaft

Kremberg, Bettina; Stadlober-Degwerth, Marion (Hrsg.) (2009). 168 Seiten, A5, kartoniert/broschiert, CHF 28.60; Verlag Barbara Budrich: Opladen & Farmington Hills

Von Barbara Kunz

Noch immer wählen weniger Frauen als Männer die akademische Laufbahn und bei denjenigen, die es tun, ist die Abbruchquote erschreckend hoch. «Das Buch möchte junge Akademikerinnen zur wissenschaftlichen Karriere ermutigen und dabei helfen, dieses Ziel – und den damit oft verbundenen steinigen Weg – auch bis zum Ende zu gehen» (Klappentext).

Ein löbliches Ziel, doch wenn sich der erste Buchabschnitt den berühmten Frauen Vorbildern in der Geschichte zuwendet und die Publikation mit «Zehn Thesen zum Verhältnis von Wissenschaft und Familie» abgeschlossen wird (darunter solche: «Familie heisst Kampf um eine Lebensform. Aber nur ein Geschlecht ringt darum. Häh, wieso das eigentlich? » oder «Seit 40 Jahren dasselbe: Das Politische ist privat und das Private politisch! Recht hatten die 68! » [159f.]) erwarte ich – zu Recht – in den knapp hundert Seiten dazwischen nichts weltbewegend Neues. Die 12 etwas «staubig» wirkenden Schwarz-weiss-Fotos (von Lena Bosch, Regensburg) machen die Sache nicht besser. Da empfehle ich lieber noch einmal folgende Publikationen, die via www.shop.sdbb.ch zu beziehen sind:

Flitner, Bettina; Rubner, Jeanne (2008). Frauen, die forschen. Collection Rolf Heyne.
Eggenberg, Christian; Müller, Lars (Hrsg.) (2008). Science suisse. Lars Müller Publishers.

Geodidaktischer Film: «Vom Vulkan zum Porzellan»

Die Internetseite «Netzwerk für geowissenschaftliche Öffentlichkeitsarbeit» (www.geonetzwerk.org) bietet den Film «Vom Vulkan zum Porzellan» gratis als Download an. In 9 Minuten wird hier die geologische Geschichte eines Porzellantellers erzählt. Dabei wird vor allem die Bedeutung der Geowissenschaften und ihrer Einzeldisziplinen hervorgehoben und praktisch veranschaulicht. Der Film richtet sich an Schüler der 7. bis 10. Klassen, ist aber auch für Maturandinnen / Maturanden geeignet, die mehr über die Geowissenschaften und ihre praktische Anwendung erfahren wollen.

http://www.bildungserver.de/link/film_vom_vulkan_zum_porzellan

Quelle: DBS Newsletter 19/2009, 20. November 2009

Durchstarten zum Traumjob

Das ultimative Handbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger

Richard Nelson Bolles, ins Deutsche adaptiert von Madeleine Leitner, Campus Verlag Frankfurt/New York. 9.

Aktualisierte und überarbeitete Auflage 2009. 442 Seiten, broschiert, CHF 42.90, mit Workbook, 64 Seiten, broschiert, CHF 31.50.

In den USA ist es ein riesiger Erfolg, mit über zehn Millionen verkauften Exemplaren kann es sogar als Weltbestseller bezeichnet werden. Unter dem Titel «Durchstarten zum Traumjob» erscheint das «ultimative Handbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger» seit 1999 auch auf Deutsch und ist schon beinahe zum Klassiker geworden.

Von Heinz Staufer

«What Color is Your Parachute?» von Richard Nelson Bolles ist der schönere, schon fast poetische Titel als das etwas flache und schreierische «Durchstarten zum Traumjob». Es ist aber in beiden Versionen eine Fundgrube für interessante Gedanken und Erfahrungen zum Thema Jobsuche und Bewerbung. In 17 Kapiteln versucht der Autor, konkrete Tipps und Hinweise zu vermitteln, wie man erfolgreich einen Job für sich findet. Das Buch kommt zwar recht amerikanisch-optimistisch daher (Du kannst alles, wenn du nur willst!, Es gibt immer freie Stellen), ist aber äusserst lesbar und sehr praxisorientiert aufgebaut. Dafür zeugen Kapitel wie «Wie gehen Arbeitgeber auf die Suche?» oder «Die besten und die schlechtesten Methoden der Jobsuche».

Ein zurzeit Arbeitsloser urteilt: «Das Buch ist so aufgebaut, dass es eher Leute anspricht, die überhaupt nicht wissen, wohin sie sich orientieren wollen. Viele der Tests sind sehr umfangreich und zeitaufwändig. Positiv: Es bietet an gewissen Stellen eine sehr simple und verständliche Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Das Kapitel über Vorstellungsgespräche hat mir persönlich sehr gut gefallen und geholfen, da es verschiedene Typen von Arbeitgebern vergleicht und dennoch versucht, simple Ratschläge zu geben.»

Im Anhang des Buches finden sich viele brauchbare Internetlinke für Stellensuche sowie Berufs- und Studienwahltests, viele Adressen sind allerdings Deutschland-spezifisch.

Angenehm ist die Aufmachung: Cartoons, Karikaturen und Zeichnungen lockern die Materie auf und bringen Humor.